

info

H Ä G E N D O R F

01/24
33. Jahrgang

125 Jahre
Männerchor

Seite 6

Von Hägendorf
nach Sansibar

Seite 8

Ferienpass
Hägendorf

Seite 14

Unsere Themen



- 3** Editorial
- 4** Bericht aus dem Gemeinderat
- 6** Vereinsserie: 125 Jahre Männerchor
- 8** Von Hägendorf nach Sansibar



- 9** Veranstaltungskalender
- 12** Veranstaltungen/Hinweise
- 14** Ferienpass Hägendorf
- 16** Wald im Wandel – Quellwasser



- 18** Wir gedenken
- 20** Veranstaltungen/Hinweise

Impressum INFO Hägendorf Nr. 1/2024

Herausgeberin: Einwohnergemeinde Hägendorf,
Beteiligung Bürgergemeinde Hägendorf

Auflage: 2600 Exemplare

Redaktion: Markus Bühler, Karola Dirlam, Andreas Heller, Cornelia Hodel,
Ursula Lippuner, Andy Sigrüst, Urs-Sepp Troxler, Monika Vögeli

Layout und Druck: Merkur Druck AG, Langenthal

Titelbild: A.&B. Heller

Kontakt: Karola Dirlam
karola.dirlam@gmx.ch, 076 500 75 84

Bevölkerungsstatistik

Einwohnerzahl am 31.10.2023	5284
+ Geburten	17
– Todesfälle	13
+ Zuzüge	123
– Wegzüge	97
Einwohnerzahl am 29.02.2024	5314

Zivilstandsnachrichten Nov. 2023 bis Feb. 2024

Geburten

Studer Leo	30.09.2023
Gyger Noa	21.10.2023
Coelho Diego	02.11.2023
Sonny Lennon	02.11.2023
Stecher Lena Cornelia	07.11.2023
Brunner Leon Damino	21.11.2023
Kameraj Liro	12.12.2023
Gebauer Sophia	05.01.2024
Bader Julian Elias	08.01.2024
Luginbühl Nea Lya	12.01.2024
Neth Avila Cassis	04.02.2024
Troxler Maurice Henri	08.02.2024
Davulcu Eray-Edgar	16.02.2024
Krasniqi Mael	22.02.2024
Mehmedi Liron	27.02.2024

Todesfälle

Fatzer-Herren Hans Jörg	16.11.2023
Wetting-Villing Elisabeth	16.11.2023
Niederberger-Flury Rosa	15.12.2023
Müller-Neeser Edith Hertha	30.12.2023
Zimmermann-Zimmerli Eléonore	08.01.2024
Bönzli Johanna	09.01.2024
von Mühlennen-Martin Sigrüst	21.01.2024
Hüsler-Lauper Marie	26.01.2024
Aerni-Flury Helene Olga	30.01.2024
Spiegel-Oberson Gemma	12.02.2024
Wyss-Tüscher Albert	20.02.2024

Ein Oberwynentaler im Untergäu

Dies ist ein Editorial. Ich muss zugeben, dass mir der Ausdruck nicht gefällt, aber auch die im Internet angebotene Übersetzung «Leitartikel» scheint nicht richtig zu passen. Egal, ich versuche es, indem ich mich selbst vorstelle. Bis vor einigen Jahren hätte ich mit dem Wort «Hägendorf» wenig anfangen können. Als ehemaliger Radballer war ich als Jugendlicher Mitglied des Schweizer Radfahrer-Bundes, so dass ich mich entfernt daran erinnere, dass Hägendorf einst sportlich Schlagzeilen machte: 1988 fand hier die Radquer-WM statt! Aber das war's auch schon.

Ich stamme aus dem Oberwynental, jener Gegend des sogenannten Berner Aargaus, welche an der Kantonsgrenze fast genau in der Mitte zwischen Aarau und Luzern in der Nähe des Hallwilersees liegt. Menziken heisst das Dorf, welches mittlerweile mehr als 7500 Einwohner zählt. Dort besuchte ich die obligatorischen Schulen, bevor ich an die Kantonschule nach Aarau wechselte. Nach der Matur konnte ich mich nicht so richtig entscheiden, so dass ich für das Studium an der Universität Zürich eine recht eigenwillige Kombination aus naturwissenschaftlicher Hauptrichtung mit Nebenfach Germanistik wählte.

1988 stieg ich ins Berufsleben ein und wurde Informatiker bei der Swissair. Damals war Fliegen noch nicht mit einer gewissen Scham behaftet, so dass ich beruflich und privat extrem viel reiste, vor allem in Richtung Kanada und die USA. Insbesondere die kanadische Provinz Alberta mit der Metropole Calgary fesselte mich, dort verbrachte ich fast drei Jahre. Bitterkalte kanadische Winter, die Einsamkeit ausserhalb einer Millionenstadt, der grosse Enthusiasmus zum Eishockey: alles Dinge, die geblieben sind. Noch immer drücke ich den Calgary Flames uneingeschränkt die Daumen, so dass das Motto «Once a Flame, forever a Flame» für mich unerschütterlich gilt.

Vor einigen Jahren hat es mich also ins Untergäu verschlagen. Dort bewohne ich mit meiner Frau und unseren drei Hunden ein schickes Einfamilienhaus Richtung Allerheiligenberg. Seit einigen Wochen trage ich als Zehnerzahl



Markus mit seinem besten Kumpel Duli

eine 6, was wohl bedeutet, dass ich halt nicht mehr ganz taufrisch bin. Gesundheitliche Probleme machen mir zu schaffen, und sie haben dafür gesorgt, dass meine tolle und erfolgreiche berufliche Laufbahn momentan zumindest unterbrochen ist. Vielleicht ist sie ja auch ganz beendet? Wie dem auch sei: Ich fühle mich als Oberwynentaler im Untergäu sehr wohl. Wenn ich mit den Hunden in der Teufelsschlucht bin, fühle ich mich mit etwas Fantasie gar an Kanada erinnert: Der Johnston Canyon in Alberta erscheint mir derart ähnlich, dass mir dabei ein anderer Slogan ständig im Kopf herumschwirrt: «Go, Flames, go!»

Markus Bühler

Die Ortsentwicklung bleibt weiterhin ein Schwerpunkt

Auch in den letzten Wochen vor und in den ersten Wochen nach dem Jahreswechsel bleibt die Ortsentwicklung ein Primärthema im Gemeinderat. Zu den Dauerbrennern Ortsplanung und Verkehr gesellten sich nun auch noch eine neue Richtplanversion des Kantons, der Ausbau des Knotens Eigasse/Bachstrasse und der Baustart am Bahnhof Hägendorf. Ein Highlight der letzten Monate war auch die Gemeindeversammlung, bei der die personellen Ressourcen der Verwaltung besprochen wurden.

Die Ortsplanungsrevision nimmt mehr und mehr Gestalt an. Trotzdem ist heute schon sicher, dass es noch einige Zeit dauern dürfte, bis die Planung von Bauzonen und Erschliessung rechtskräftig wird. Auf die erste Auflage sind einige Einsprachen eingegangen, wobei sich ein grosser Teil auf die Erschliessung der Sandgrube bezog. Wo Klärungs- bzw. Diskussionsbedarf bestand, traf sich eine Delegation von Verwaltung und Gemeinderat mit den Einsprechenden. Zum Thema Sandgrube gab es eine Aussprache mit Einsprechenden und Anwohnenden.

Dabei hat die Gemeinde aufgezeigt, dass der Erschliessungsplan angepasst werden soll. Der aktuelle Erschliessungsplan ist überdimensioniert und soll den aktuellen Bedürfnissen angepasst werden. Auf dieser Basis kann anschliessend ein Bauprojekt erarbeitet werden, welches die definitive Linienführung und den Strassenausbau aufzeigt. Zeitgleich soll das Perimeterverfahren aufgelegt werden.

Auch andere Themen der Ortsplanung wurden in den vergangenen Wochen besprochen. In einigen Fällen ist es der Gemeinde möglich, die eingebrachten Anliegen zu berücksichtigen. Dies wiederum führt zu Planungsanpassungen und in der Folge davon zu einer zweiten Auflage der Ortsplanung, welche noch im ersten Halbjahr 2024 erfolgen soll.

Der Baustart am Bahnhof ist erfolgt

Mit grosser Freude hat der Gemeinderat zur Kenntnis genommen, dass der Baustart am Bahnhof termingerecht erfolgen konnte. Das umfangreiche Projekt (siehe Bericht im

Info 03/2023) wird während der Bauphase zu Einschränkungen für die Reisenden führen. Aktuell ist davon auszugehen, dass die Südseite des Bahnhofes bis Juli und die Nordseite ab Juli geschlossen sein wird. Für die Bahnbenützer bedeutet das jeweils einen Umweg, für den genug Zeit einzurechnen ist.

Personelle Ressourcen werden aufgestockt

Der Souverän folgte an der Gemeindeversammlung im Dezember deutlich allen Anträgen der Gemeindeversammlung. So passierten die Budgets von Sozialregion und Einwohnergemeinde den Souverän ohne grössere Diskussionen, und auch die beantragte Stellenerhöhung auf der Verwaltung wurde genehmigt. Die entsprechenden Rekrutierungen wurden umgehend in Angriff genommen.

Die Anzahl Flüchtlinge bleibt hoch

Seit rund einem Jahr dient der Allerheiligenberg (AHB) als Durchgangsheim des Kantons für Flüchtlinge. Seit Eröffnung ist die Zahl der Bewohner stetig gestiegen und beträgt Ende Februar 2024 fast 200 Personen, davon sind etwas mehr als die Hälfte Schutzsuchende aus der Ukraine. Dank der Erhöhung der kantonalen Kapazitäten konnte der «Abfluss» in die Gemeinden verlangsamt werden, was einigen Druck von der Sozialregion nimmt (Wohnraumakquise, Aufnahme und Betreuung). Zudem wird die Kapazität des AHB der Gemeinde zu 20 Prozent angerechnet, was sowohl den günstigen Wohnraum als auch die Schulstrukturen entlastet. Die aktuellen Prognosen deuten darauf hin, dass die Anzahl schutzsuchender

Personen aus der Ukraine, aber auch die Anzahl Asylsuchender im Jahr 2024 nicht abnehmen werden. Daher steht auch zur Debatte, die Kapazitäten des Kantons, auch auf dem AHB, zu erhöhen. Die Gemeinde Hägendorf wird in dieser Diskussion einige Forderungen an den Kanton richten, um «negative Begleiterscheinungen» zu reduzieren. Gleichzeitig ist dem Gemeinderat bewusst, dass zum Beispiel eine Schliessung des Allerheiligenberges dazu führen würde, dass Flüchtlinge in Zivilschutzanlagen, welche sich mitten in den Gemeinden befinden, untergebracht werden müssten. Das wiederum will Hägendorf entschieden verhindern.

Weitere Themen

- Daniela Saner, die Sekretärin des Gemeinderates, wird in die Einwohnerkontrolle wechseln. Dies im Kontext der Organisationsanpassung auf der Gemeindeverwaltung. Gleichzeitig wird Sibylle Graf, welche bisher im Mandat die Finanzen von Boningen geführt hat, nach Beendigung des Mandats die Finanzverwaltung komplettieren. Remo Schultness, der bisherige Bausekretär, der in den letzten Monaten interimistisch die Bauverwaltung geführt hat, wurde vom Gemeinderat zum Bereichsleiter Hochbau gewählt. Walter Müller wird, ebenfalls als Bereichsleiter, den Bereich Tiefbau führen.
- Der Schulkreis, bestehend aus der Kreisschule sowie den Schulträgern der Gemeinden Hägendorf, Rickenbach, Kappel und Gunzgen, möchte im Bereich der Informatikbildung enger zusammenarbeiten. So soll die Ausbildung technisch und inhaltlich harmonisiert werden.

Auch Beschaffungen will man künftig gemeinsam tätigen. Dazu wurde eigens eine Kommission gebildet.

- Bevor, nach aktuellem Planungsstand im November 2024, über das neue Kreisschulhaus abgestimmt wird, muss die Zukunft des Thalackers geregelt sein. Die Verantwortlichen haben sich zum Thema zusammengesetzt und wollen eine für alle Gemeinden faire und tragbare Lösung erarbeiten. Dazu wurde auch eine Schätzung durch externe Spezialisten vorgenommen.
- Die Kreisschule Untergäu hat mit Nico Zila einen neuen Hauptschulleiter und mit Mathias Heim einen neuen Abwart.
- Die Gemeinde hat gegen den Ausbau der Shisha-Bar am westlichen Dorfrand Einsprache erhoben. Dies im Kontext von Verkehr, Littering und Lärm. In den positiven Verhandlungen mit dem Betreiber konnten einige gemeinsame Lösungen gefunden werden.
- Unmittelbar nach Ostern beginnen die Arbeiten am Strassenknoten Eigasse/Bachstrasse. Hierbei wird es zu Verkehrsbehinderungen kommen. Die Bushaltestelle «Teufelsschlucht» Richtung Gnöd/Allerheiligenberg wird vorübergehend vis-à-vis der Gemeindeverwaltung platziert. Die Haltestelle in der Gegenrichtung wird temporär aufgehoben. Zu- und Ausstieg erfolgen an der Solothurnerstrasse.
- Die Gemeinde Hägendorf hat auch für das Jahr 2024 für ihr Engagement das No-Littering-Label der Interessengemeinschaft Saubere Umwelt erhalten.

Andreas Heller



EINWOHNERGEMEINDE HÄGENDORF

**Reservieren Sie sich das Datum –
teilnehmen und mitbestimmen**

Seien Sie dabei - Einladung zur Gemeindeversammlung

Donnerstag, 20. Juni 2024, 20 Uhr

Aula, Schulhaus Oberdorf



125 Jahre Männerchor Hägendorf

Im Jahre 1899 herrschte in Deutschland Kaiser Wilhelm II., in Paris stand seit zehn Jahren der Eiffelturm, und in der Schweiz neigte sich das Studium Albert Einsteins an der Polytechnischen Hochschule in Zürich dem Ende zu. Noch kein Auto fuhr auf unseren Strassen, elektrisches Licht und Trinkwasseranschluss waren eine Neuheit, und auch ein Telefon im Haus war eher eine Seltenheit. 1899 war auch das Jahr, in dem der Männerchor Liederkranz Hägendorf gegründet wurde.

Hans Sigrist, selber langjähriger Sänger im Männerchor, beleuchtet in seiner äusserst lesenswerten Festschrift zum 125-Jahre-Jubiläum des Vereins die spannende Geschichte des Männerchors: Demnach trafen sich schon ab Mitte des 19. Jahrhunderts mehrheitlich junge Männer in Hägendorf zum Gesang – es blieben aber samt und sonders kurzlebige Versuche. Erst die Neugründung von 1899 durch den Dorfschullehrer Gottlieb Leuthi im Saal des damaligen Restaurants Rössli war von Bestand. Im

aufgeheizten Klima des liberal-konservativen Kulturkampfes, der auch das Vereinswesen prägte, blieb der Männerchor explizit politisch und konfessionell neutral – eine Offenheit für alle Denkrichtungen, geeint durch die Freude am Gesang, war dem Verein Zeit seines Bestehens wichtig.

Vor allem durch seine regelmässigen Konzerte wurde der Männerchor zur vielbeachteten Grösse im kulturellen Leben der Gemeinde (wobei zum Konzertabend oder

-nachmittag bis in die 1970er Jahre auch die Theateraufführung in der Pause und der Tanz im Anschluss zum Konzert gehörte). Hans Sigrist verschweigt in seiner Schrift aber auch nicht das wechselvolle Auf und Ab in der langen Geschichte des Chors: Nicht immer stiessen die Konzerte auf das gewünschte Publikumsinteresse, nicht immer war die Zusammenarbeit mit den Chorleiter/innen gleich ersperrlich, nicht immer war der Probenbesuch gleich diszipliniert. Tiefpunkt waren die Jahre um 1970, als das veränderte Freizeitverhalten (Aufkommen des Fernsehers) auch beim Chor Spuren hinterliess. Doch der Verein kriegte die Kurve, nach 1980 ging es wieder spürbar aufwärts.

Ein farbig-vielfältiger Liederkranz

Heute präsentiert sich der Männerchor Liederkranz Hägendorf als vitaler Verein jung gebliebener Herren im Alter von 59 bis 89 Jahren, die zumeist schon viele Jahre mit dabei sind. Mann trifft sich jeden Donnerstag in der Aula des Schulhauses Thalacker zur Probe, wo es nach ein paar Übungen zum Einsingen konzentriert zur Sache geht. «Wir sind zwar alle Amateure, aber wir legen grossen Wert auf Qualität», sagt mir Vereinspräsident Peter Moser. Trotzdem wirkt die Atmosphäre locker-entspannt. Und wenn ein paar Passagen bei der «Fanfare du Printemps» etwas mehr harzen, winkt immer noch die Aussicht auf ein geselliges Bier im Anschluss an die Probe...

Das Repertoire des Chores ist tatsächlich ein farbig-vielfältiger Liederkranz: Da sind alte Schweizer Volkslieder («s Guggisbergerlied») darunter, Schlager von Udo Jürgens oder Hazy Osterwald, Chansons von Reinhard Mey, Mundartsongs von Polo Hofer, auch mal ein Abstecher in die klassische Musik. Gesungen wird deutsch, schweizerdeutsch, italienisch, französisch, auch mal norwegisch. Nur mit dem überall sonst präsenten Englisch geht man – nicht immer, aber hin und wieder – etwas auf Distanz...

Im kulturellen Leben der Gemeinde sicht- und hörbar ist der Männerchor jeweils Ende Jahr, wenn die Jubilare (Senior/innen mit runden Geburtstagen oder Heiratsjubiläen) musikalisch gefeiert werden. Bekannt und förmlich ein Publikumsmagnet ist der «Wybrunnen», den der Männerchor jeweils an der Chillbi betreibt: Ursprünglich beim Brunnen ausgangs des Dorfplatzes, jetzt auf der Terrasse des Gasthofs Teufelsschlucht.

Jubiläumskonzert am 25./26. Mai 2024

Die wahren Höhepunkte im Schaffen des Vereins sind jedoch wie eh und je die Konzerte. Sie finden alle zwei Jahre statt. 2018 beispielsweise tourten die Hägendorfer Männer musikalisch frei nach Jules Verne «in 80 Minuten um die Welt». Nach einer coronabedingten Pause wagte man sich 2022 an ein neues Konzept: «Flammen über Hägendorf» verband konzertante Lieder mit einer packenden, eigens für den Chor geschriebenen Erzählung (Mitwirkung: Autor und Schauspieler Rolf Sommer) und verlangte vom Chor nebst der Sangesleistung auch eine Portion schauspielerischen Mut. Ein gelungenes Experiment, das auch dieses Jahr wiederholt werden wird, wenn am 25. und 26. Mai das grosse Jubiläumskonzert in der Mehrzweckhalle Rickenbach steigt. Titel: «So durch die Gassen – ein Streifzug durch 125 Jahre Lied- und Treibgut». – Wir dürfen gespannt sein...

«Singen macht gute Laune», sagt Präsident Peter Moser auf meine Frage, wieso Mann denn heute noch in einem Chor mitsingt. «Singen steigert das Wohlbefinden und macht glücklich. Ausserdem bringt Singen das Herz- und Kreislaufsystem auf Trab, baut Stress ab und verbessert die kognitive Leistung. Einfacher und moderner ausgedrückt: Singen fördert die Work-Life-Balance. Genau das suchen viele Menschen heute in Fitnessstudios. Beim Männerchor ist dies günstiger und vor allem geselliger zu haben.» Tönt verlockend, nicht? Es hat im Chor noch freie Plätze...

Die Festschrift «125 Jahre Männerchor Liederkranz Hägendorf» finden Sie unter <https://maennerchor-haegendorf.ch>, unter der Rubrik «ÜBER UNS».

Tickets zum Jubiläumskonzert vom 25./26. Mai 2024 können ab dem 2. April 2024 unter dem folgenden Link bzw. QR-Code reserviert werden: <https://eventfrog.ch/MCHaegendorf>



Urs-Sepp Troxler



Von Hägendorf nach Sansibar

Raphael Flury, Jahrgang 1990, wuchs mit seiner Schwester Lisa, seiner Mutter Barbara und seinem Vater Markus (Alt-Kantonsrat, Gründungspräsident GLP SO) an der Allerheiligenstrasse in Hägendorf auf. Heute führt er eine Gewürzfirma in Sansibar. Wir haben mit ihm gesprochen und zeichnen seinen Weg von Hägendorf nach Sansibar nach.

Raphaels Familie schätzte die Natur in und um Hägendorf und war stets draussen unterwegs. Die Hundespaziergänge in der Schlucht waren ein tägliches Highlight. Raphael besuchte die Primarschule und zwei Jahre die Oberstufe in Hägendorf, bevor er an die Kantonsschule Olten wechselte. Nach Erreichen der Maturität absolvierte er das Studium der Rechtswissenschaft in Luzern und Lausanne. Schon früh zog es ihn auf Reisen, und so lernte Raphael unterschiedlichste Kulturen und ihre Kulinarik kennen.

Wie kam das Interesse an Gewürzen?

Die Lust auf Abenteuer, Risiko, Chancen und Unternehmertum begeisterten ihn seit seinen Teenager-Jahren. Als 23-jähriger Backpacker liess sich der Jurist von Ostafrika und seinen Naturprodukten begeistern. Er arbeitete einige Monate auf einer Kaffeefarm und entwickelte ein Interesse an natürlichen Rohstoffen sowie «emotionalen Produkten». «Kaffee und Gewürze sind wunderbare Produkte, welche vielen Menschen Freude bereiten», meint Raphael.



Veranstaltungskalender

2024 | Teil 2 Hägendorf-Rickenbach

JULI

Datum	Anlass	Ort	Verein
01.07.24	Jassen	Gasthof Teufelsschlucht	Stiftung für ein Glückliches Alter
04.07.24	Werken, Stricken, Basteln etc.	Seniorenzentrum Untergäu	Stiftung für ein Glückliches Alter
09.07.24	Wandern	siehe Aushang	Stiftung für ein Glückliches Alter
09.07.24	Röseligarten	Gemeindesaal Rickenbach	Frauengemeinschaft Hägendorf-Rickenbach
18.07.24	Werken, Stricken, Basteln etc.	Seniorenzentrum Untergäu	Stiftung für ein Glückliches Alter
22.–26.07.2024	Ferienpass	siehe Büchlein	OK Ferienpass
26.07.24	Büetzerparty	Dorfplatz	Höckeler-Zunft
27.–28.07.2024	Abschlussfeier des Unterweisungskurses	Raiffeisenarena	Evangelische Bibelgemeinde
31.07.–11.08.2024	43. Belchen Cup	Tennisanlage Gnöd	TC Belchen Hägendorf

AUGUST

Datum	Anlass	Ort	Verein
01.08.24	Bundesfeier	Dorfplatz	Höckeler-Zunft
01.08.24	Ökum. Gottesdienst zum 1. August	Dorfplatz	Ref. Kirche Hägendorf & röm.-kath. Kirche Untergäu
05.08.24	Jassen	Gasthof Teufelsschlucht	Stiftung für ein Glückliches Alter
08.08.24	Werken, Stricken, Basteln etc.	Seniorenzentrum Untergäu	Stiftung für ein Glückliches Alter
09.08.24	Bräteln auf dem Bauernhof	Burehof Kissling	Obst- und Gartenbauverein Hägendorf
21.08.24	GV EUG	Raiffeisenarena	EUG
21.08.24	Mittagstisch	Kath. Pfarreizentrum	Ökumenisches Mittagstisch-Team
22.08.24	Werken, Stricken, Basteln etc.	Seniorenzentrum Untergäu	Stiftung für ein Glückliches Alter
23.–25.08.2024	Chilbi	Dorfkern	Kulturkommission und Vereine
25.08.24	Ökum. Chilbigottesdienst	Scooterbahn	Ref. Kirche Hägendorf & röm.-kath. Kirche Untergäu
29.08.24	Jubilaren-Anlass	Raiffeisenarena	Raiffeisenbank Untergäu

SEPTEMBER

Datum	Anlass	Ort	Verein
02.09.24	Jassen	Gasthof Teufelsschlucht	Stiftung für ein Glückliches Alter
03.09.24	Röseligarten	Gemeindesaal Rickenbach	Frauengemeinschaft Hägendorf-Rickenbach
05.09.24	Werken, Stricken, Basteln etc.	Seniorenzentrum Untergäu	Stiftung für ein Glückliches Alter
10.09.24	Wandern	siehe Aushang	Stiftung für ein Glückliches Alter
14.09.24	Wildkräuterkurs	Allerheiligenberg	Verein pro Allerheiligenberg
14.09.24	Biotoppflege	Hägendorf	Ornithologischer Verein Hägendorf
14.–15.09.2024	Bettagskonferenz	Raiffeisenarena	Evangelische Bibelgemeinde
15.09.24	Buurebrunch und Neuzuzügeranlass	Burehof Kissling	Kulturkommission Hägendorf
15.09.24	Ökum. Gottesdienst	Burehof Kissling	Ref. Kirche Hägendorf & röm.-kath. Kirche Untergäu
18.09.24	Mittagstisch	Kath. Pfarreizentrum	Ökumenisches Mittagstisch-Team
19.09.24	Werken, Stricken, Basteln etc.	Seniorenzentrum Untergäu	Stiftung für ein Glückliches Alter
24.09.24	Gewerbeanlass	Raiffeisenarena	Gemeinderat Hägendorf
28.09.24	Buchstart-Veranstaltung	Bibliothek	Gemeindebibliothek Hägendorf

Passiveinzug

STV Hägendorf

OKTOBER

Datum	Anlass	Ort	Verein
01.10.24	Röselgarten	Gemeindesaal Rickenbach	Frauengemeinschaft Hägendorf-Rickenbach
03.10.24	Werken, Stricken, Basteln etc.	Seniorenzentrum Untergäu	Stiftung für ein Glückliches Alter
04.10.24	Abschlusskonzert Ksilager	Raiffeisenarena	Musiklager Kisi
07.10.24	Jassen	Gasthof Teufelsschlucht	Stiftung für ein Glückliches Alter
08.10.24	Wandern	siehe Aushang	Stiftung für ein Glückliches Alter
16.10.24	Mittagstisch	Kath. Pfarreizentrum	Ökumenisches Mittagstisch-Team
16.10.24	Theaterabend	MZH Rickenbach	Theatergruppe Hägendorf-Rickenbach
17.10.24	Werken, Stricken, Basteln etc.	Seniorenzentrum Untergäu	Stiftung für ein Glückliches Alter
18.–19.10.2024	Theaterabend	MZH Rickenbach	Theatergruppe Hägendorf-Rickenbach
19.10.24	Herbstkurs	Raiffeisenarena	SOTV
19.10.24	Herbstwanderung	Region Hägendorf	Obst- und Gartenbauverein Hägendorf
22.10.24	Projekt 1001 von Raphael Flury, Infoabend	siehe Flyer	Welt Laden Verein Hägendorf/Kappel
25.10.24	Ökum. Seniorentag	Ref. Kirchgemeindehaus	Ökum. Kirchgemeinden Hägendorf/Rickenbach
25.–26.10.2024	RTVOG Unihockeyturnier	Raiffeisenarena	RTVOG
26.10.24	Buchstart-Veranstaltung	Bibliothek	Gemeindebibliothek Hägendorf
31.10.24	Werken, Stricken, Basteln etc.	Seniorenzentrum Untergäu	Stiftung für ein Glückliches Alter
31.10.24	Übertritt in die KSU	Raiffeisenarena	Primarschule

Passiveinzug

Oktober–15. November, Musikgesellschaft Hägendorf-Rickenbach

NOVEMBER

Datum	Anlass	Ort	Verein
02.11.24	Ökumenischer Suppentag	Ref. Kirchgemeindehaus	Ökum. Kirchgemeinden Hägendorf/Rickenbach
04.11.24	Jassen	Gasthof Teufelsschlucht	Stiftung für ein Glückliches Alter
04.–06.11.2024	suisstec Abschlussprüfungen BP 2024	Raiffeisenarena	Gebäudetechnikverband
05.11.24	Röselgarten	Gemeindesaal Rickenbach	Frauengemeinschaft Hägendorf-Rickenbach
09.11.24	Geschäftssessen	Raiffeisenarena	F. Murpf AG
12.11.24	Wandern	siehe Aushang	Stiftung für ein Glückliches Alter
14.11.24	Generalversammlung		Frauengemeinschaft Hägendorf-Rickenbach
14.11.24	Werken, Stricken, Basteln etc.	Seniorenzentrum Untergäu	Stiftung für ein Glückliches Alter
20.11.24	Mittagstisch	Kath. Pfarreizentrum	Ökumenisches Mittagstisch-Team
23.11.24	Weihnachtsfeier Planzer	Raiffeisenarena	Planzer AG
28.11.24	Werken, Stricken, Basteln etc.	Seniorenzentrum Untergäu	Stiftung für ein Glückliches Alter
30.11.24	Jahreskonzert	Raiffeisenarena	Musikgesellschaft Hägendorf-Rickenbach
30.11.24	Buchstart-Veranstaltung	Bibliothek	Gemeindebibliothek Hägendorf

Datum	Anlass	Ort	Verein
02.12.24	Jassen	Gasthof Teufelsschlucht	Stiftung für ein Glückliches Alter
03.12.24	Röseligarten	Gemeindesaal Rickenbach	Frauengemeinschaft Hägendorf-Rickenbach
05.–06.12.2024	Samichlaus	Im ganzen Dorf	STV Hägendorf
07.12.24	FCH Weihnachtsturnier	Raiffeisenarena	FC Hägendorf
07.–08.12.2024	Weihnachtsmarkt	Dorfplatz	Kulturkommission
08.12.24	Tüüfels-Göp (Softball)	Raiffeisenarena	Tüüfels- Göp
10.12.24	Wandern	siehe Aushang	Stiftung für ein Glückliches Alter
12.12.24	Werken, Stricken, Basteln etc.	Seniorenzentrum Untergäu	Stiftung für ein Glückliches Alter
15.12.24	Jubilarenanlass	Raiffeisenarena	Musikgesellschaft Hägendorf-Rickenbach
18.12.24	Mittagstisch	Kath. Pfarreizentrum	Ökumenisches Mittagstisch-Team
20.12.24	Spielturnier	Raiffeisenarena	Kreisschule Untergäu
24.12.24	Familiengottesdienst	Ref. Kirche	Ref. Kirche Hägendorf/Pfarrkreis
24.12.24	Weihnachtsgottesdienst	Ref. Kirche	Ref. Kirche Hägendorf/Pfarrkreis

Steuererklärungsdienst

fachkundig - vertraulich - diskret

Unsere SteuerberaterInnen helfen Ihnen gerne beim korrekten Ausfüllen Ihrer Steuererklärung.
Die Kosten richten sich nach dem zeitlichen Aufwand.

Nehmen Sie Kontakt auf mit unserer Fachstelle.

Pro Senectute Kanton Solothurn

Fachstelle für Altersfragen Olten-Gösgen

062 287 10 20 | info@so.prosenectute.ch

Wir feiern 100 Jahre OVH

Feiere mit uns!

Wo: Vogelhütte Hägendorf

Zeitraum: SA 15. Juni ab 16 Uhr

SO 16. Juni 10 - 17 Uhr



🍹 Erfrischung 🍹

🌲 Waldhütte

🐕 Kleintiere
am Sonntag

🎉 Tombola

🍰 Kuchenbuffet

🍖 Grill

🌱 Vegi

🏰 Hüpfburg
am Sonntag

Ferner sei es sehr erfüllend, mit Naturprodukten wie Zimt, Pfeffer, Vanille und Nelken zu arbeiten und auf Augenhöhe mit den Kleinbauern zu lernen, wie diese Produkte angebaut und verarbeitet werden. Für Raphael war es immer klar, dass er so jung wie möglich ins Risiko gehen möchte, sei es als Jungjurist auf dem Sprung nach London/New York oder als Geschäftsführer einer Gewürzfirma in Ostafrika. «Chancen kommen und gehen, jedoch warten diese nicht.» Im Jahr 2016 entschied er sich definitiv für den Sprung nach Sansibar, um dort die Gewürzfirma «1001 Organic» aufzubauen.

Wie erlernt man das Wissen über Gewürze?

«Die Gewürzindustrie lebt weiterhin von Handelsgeheimnissen, Monopolen und Intransparenz», weiss Raphael. «Beispielsweise sind die herkömmlichen Gewürze in den Supermärkten oft mehrere Jahre alt.» Zudem gebe es leider keine Lehrbücher, um das Gewürzhandwerk zu studieren. Im ersten Jahr in Ostafrika blieb Raphael nichts anderes übrig, als selbst tageweise an den Gewürz-Sortiertischen zu stehen, um die Produkte und Prozesse kennenzulernen. Inzwischen ist sein Handgefühl fast so gut wie ein kalibriertes



Messgerät. «Wie in den Märchen von Tausend und einer Nacht bleibt die Welt der Gewürze jedoch etwas Magisches und man entdeckt täglich neue Geheimnisse», schwärmt der Unternehmer.

Produkte im Claro Weltladen Hägendorf erhältlich

2023 berichteten SRF und 3sat in einer Doku über ihn und sein Unternehmen. So wurde die letzte Brücke zwischen den sansibarischen Gewürzwäldern und den Schweizer Privathaushalten geschlagen. Mit der Gewürzmarke 1001 Organic, einem Social Enterprise mit Sitz in Sansibar, sind Raphael und sein Team nun in der Lage, ohne Zwischenhändler frischeste Gewürze an Schweizer Privathaushalte zu liefern (E-Commerce). 2024 wird alles darangesetzt, das Momentum zu halten und weiterhin drei Fliegen mit einer Klappe zu schlagen: «Erntefrische und faire Premium-Gewürze für die Küche, mehr Wertschöpfung in Tansania, eines der am wenigsten entwickelten Länder der Welt, und direkte Unterstützung der 1001 Organic-Kleinbauern (mehr Einkommen, bessere

Lebensbedingungen, Schutz der Biodiversität)», zählt Raphael auf. Die Produkte von 1001 Organic sind neben dem Webshop auch im Claro Weltladen Hägendorf sowie in der Marktecke Olten erhältlich.

Freizeit, gibt es das?

Das Leben in Tansania ist ein Paket mit sehr viel Arbeit, jedoch auch vielen Freiheiten. Bei Gelegenheit fährt Raphael mit seiner Familie an den Strand, besucht die Weiten der Serengeti oder geniesst die kulinarische Vielfalt Ostafrikas. Weiterhin ist Raphael sehr heimatverbunden und besucht zwei Mal pro Jahr die Schweiz und nicht zuletzt Hägendorf.

Conny Hodel



Quo vadis, Ferienpass?

Den Ferienpass Högendorf gibt es schon über 25 Jahre. Seit mehr als 15 Jahren ist der administrative Lead bei Beatrice Heller. Mit dem Heranwachsen ihres Jüngsten bahnt sich der Rückzug der Familie Heller aus der Aktivitätenwoche an. Der Ferienpass soll aber nahtlos und geordnet weitergehen. Daher sucht Beatrice Heller einerseits nach Ergänzungen für das Organisationskomitee, aber auch eine Nachfolge für sich selbst.

Der Ferienpass wird bei den meisten gegen das Frühlingsende hin aktuell. Dann erscheinen die Programmhefte und die Kinder der Primarschule können sich für Kurse anmelden. Bis das geschieht, ist aber schon eine Menge Arbeit geleistet. Beatrice Heller und ihr Team haben zu diesem Zeitpunkt Kursideen gesammelt, Ansprechpartner gesucht, Anfragen gemacht, ein Programm erstellt, Kursorte reserviert, Fahrzeuge organisiert, Anreisen geplant, Kursbegleiter bestimmt und selbst Schlüssel- und Fahrzeugübergaben geplant.

Mit den Anmeldungen der Kinder beginnt die heiße Phase

Alle diese Vorarbeiten starten schon früh im Jahr. Das aktuelle OK macht



das mit viel Routine. Wenn dann die Hefte via Schule verteilt werden, kommt die nächste wichtige Phase, denn in der Regel findet Beatrice Heller schon am Tag der Verteilung die ersten Anmeldungen im Briefkasten. Diese

werden laufend verarbeitet, um immer auf einem aktuellen Stand zu sein und bei einem Überlaufen von Angeboten (mehr Anmeldungen als Plätze) reagieren zu können. Hier nimmt die Informatik dem OK Arbeiten ab, die vorher etliche Stunden gekostet haben. Danach erfolgt die Information der Kursanbieter und Kursbegleiter; vor allem aber werden die Ferienpässe an die Kinder verteilt.

Von der Kursidee bis zur Endreinigung nach dem Helferessen

In der dritten Woche der Sommerferien startet dann der eigentliche Ferienpass. Da sind Beatrice Heller und ihr Team dauernd unterwegs. Ein Bundesordner mit diversen Unterlagen hat sich für Beatrice Heller als ständiger Begleiter dabei bewährt.

Der Ferienpass endet für das OK, wenn Fahrzeuge und Räume geputzt wieder abgegeben sind – abgesehen von der Buchhaltung. Den Ferienpass zu organisieren, bedeutet Arbeit, schliesslich nehmen jeweils über hundert Kinder mit bis zu zwölf Kursbesuchen teil, denen man schöne Erlebnisse beschern will. Die Eltern müssen sich dabei auf einen reibungslosen, sicheren Ablauf verlassen können.



Beatrice, wie bist Du eigentlich zum Lead des Ferienpass gekommen?

«2004 bin ich angesprochen worden, ob ich im OK des Ferienpass mitwirken möchte, und so bin ich beim 9. Hängendörfer Ferienpass eingestiegen. Nach zehn Jahren hat die damalige Leaderin Marlis Jäggi die Führung abgegeben. Leider fand sich zu diesem Zeitpunkt keine Nachfolge, und 2007 fand somit keine Ferienpass-Woche statt. Das war einfach nicht akzeptabel und so habe ich mit der Unterstützung von Claudia Flück (ebenfalls seit 2004 dabei) ein kleines OK zusammengestellt. 2008 starteten wir mit einer kleineren Auflage des Ferienpass mit lediglich 44 Kursen.»

Den Ferienpass vorzubereiten und durchzuführen, das hört sich nach richtig viel Arbeit an. Was motiviert Dich, seit Jahren diesen Aufwand zu betreiben?

«Unsere Kinder waren immer begeisterte Ferienpass-Teilnehmer und genau diese Begeisterung ist mein Antrieb. Auch wenn phasenweise viel Arbeit ansteht, erfährt man am Schluss doch so viel Dankbarkeit von den Kindern wie auch den Eltern.»



Du suchst nun eine Nachfolge. Was sind die Anforderungen an eine Nachfolgeperson oder ein Team?

«Lediglich die Bereitschaft, unseren Ferienpass für die Kinder am Leben zu erhalten. Meine Aufgaben sind gut auch auf mehrere Personen verteilbar, welche als Team die Führung übernehmen möchten.»

Wie muss man sich die Übergabe, die Übernahme vorstellen?

«Da sind verschiedene Wege gangbar: Eine Möglichkeit wäre, dass jemand bei den ganzen Vorbereitungen mitläuft und nach einem Jahr dann selbst übernimmt. Eine andere, dass jemand (oder ein Team) direkt übernimmt und ich unterstützend mithelfe. Vielleicht möchte aber auch jemand direkt übernehmen und die Organisation komplett neu aufgleisen. Für mich wären diese Optionen alle kein Problem.»



Beatrice Heller organisiert mit ihrem Team seit 2008 den Hängendörfer Ferienpass.

Was passiert, wenn sich keine Nachfolge findet?

«Dann würde es wohl auch wieder ein Jahr ohne Ferienpass geben. Vielleicht stören sich andere dann genau so daran, wie ich damals.»

Andreas Heller

NACHFOLGE/HELPER GESUCHT

Wer Interesse daran hat, sich im Ferienpass zu engagieren, meldet sich bitte unter b-heller@bluewin.ch



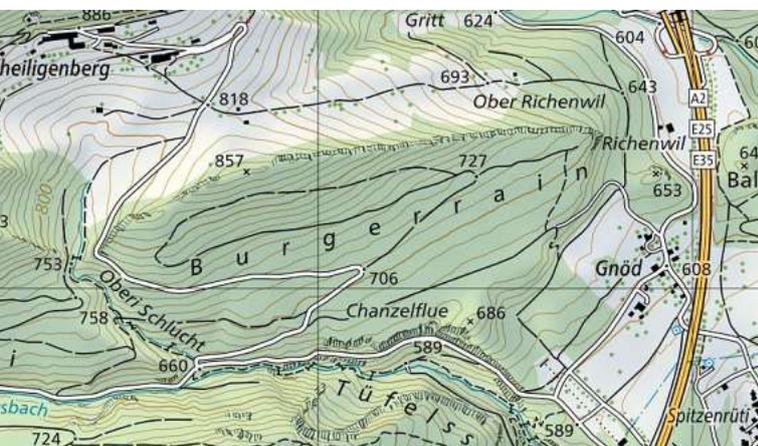
In teilweise sehr stotzigem und unwegsamem Gelände befinden sich die Einrichtungen, rechts eine sogenannte Sammelbrunnenstube. In diese gelangt aus verschiedenen Quellen das gefasste Wasser, um dann weiter zur Aufbereitung ins Gnöd zu fliessen.

Der Wald und unsere Quellen

Gemäss Wikipedia ist eine Quelle ein «Ort, wo dauerhaft oder zeitweise aus Niederschlägen gespeistes Grundwasser auf natürliche Weise austritt». Als die drei bekanntesten Quellen der Schweiz werden oft die Rhein-, die Siebenbrünnen- und die Rinquelle am Walensee genannt. Aber auch in Hägendorf wird Trinkwasser aus Quellen bezogen.

Das Trinkwasser für Hägendorf wird hauptsächlich aus 13 Quellen bezogen, welche mehrheitlich in dichten Wäldern aus dem Boden fliessen. Auch unsere Quellen haben schöne Namen: Möösiquelle, Kaltbrunnenquelle, Vögelquelle, Obere und Untere Schneggenmattquelle, Fröschenquelle, Goldbrunnenquelle, Burgerrainquelle – oft tönt es wie aus einem Gotthelf-Film. Alle diese Quellen

nutzen – oder fassen – wir in unserer Gemeinde schon seit über 125 Jahren. Die ergiebigste dieser Wasserfassungen in Hägendorf ist die Kaltbrunnenquelle, welche minimal 200 Liter, durchschnittlich über 700 Liter und maximal bis zu 1700 Liter Wasser pro Minute aus dem Boden fliessen lässt, dies bei einer Wassertemperatur zwischen 8,1 und 9,8 Grad. Das Wasser aus dieser Quelfassung wird dann in der Quellwasseraufbereitungsanlage Gnöd für die Nutzung in den Haushaltungen und Industrien geflockt, filtriert und desinfiziert.



Quelle: geo.admin.ch

Wasser reicht für alle Hägendörfer

Die mittlere Aufbereitungsmenge durchs Jahr beträgt etwa 850 Liter pro Minute oder ungefähr 1200 Kubikmeter jeden Tag. Sie genügt, die rund 5300 Einwohnerinnen und Einwohner in Hägendorf, bei einem durchschnittlichen Verbrauch von 230 Litern pro Tag und Person, mit qualitativ sehr gutem Trinkwasser zu versorgen. Die Trinkwasserqualität wird regelmässig kontrolliert und auf der Homepage haegendorf.ch publiziert.

Apropos Wasserverbrauch pro Kopf: Haben Sie gewusst, dass für Dubai in den Vereinigten Emiraten, wo kein Quellwasser aus einem Wald fliesst, pro Tag und Kopf über 500 Liter Trinkwasser aus dem Meer gewonnen werden müssen? Dubai gehört damit weltweit zu den Städten mit dem höchsten Wasserverbrauch pro Kopf.

An einem regnerischen Donnerstag im vergangenen Februar – das Thema Wasser war an diesem Tag allgegenwärtig – hatte der Schreibende Gelegenheit, den Brunnenmeister Beat Studer zusammen mit seinem Stellvertreter Lorenzo Lanza bei einem Kontrollgang im Gebiet Hänsebrünneli-Kaltbrunnenquelle (direkt unter der mächtigen «Chänzeliflueh») zu begleiten. Der sich in diesem Gebiet befindende Spritzbrunnen, ein sehr beliebtes Fotosujet in den sozialen Medien, und das «Brünneli» am dortigen Wegesrand – beide laden vor allem Kinder zum Planschen ein – werden übrigens ebenfalls aus dieser Quellfassung gespiesen.

Die in der Teufelsschlucht meist kaum sichtbaren «Sammelbrunnenstuben» und diverse Kontrollschächte werden vom Team Studer/Lanza einmal monatlich kontrolliert. Dabei sind es dann auch einmal umgestürzte Bäume oder Steinschlag, welche Nacharbeiten erforderlich machen.

Kanton will Quellfassungen verbieten

Meine Motivation zum Schreiben dieses Berichts basierte übrigens auf der momentanen Diskussion zwischen der



Einwohnergemeinde Hägendorf und dem Amt für Umwelt des Kantons Solothurn. Dieses möchte die Quellfassungen «Buechmatt-/Bärenwilerquellen» verbieten, da in diesem Gebiet kein rechtsgültiges Schutzgebiet besteht. Ist einmal eine Quellfassung wie die «Bärenwilerquellen» als nicht mehr rechtlich verwendbar deklariert, kann diese kaum je wieder einmal als Trinkwasserfassung genutzt werden.

Unser Gemeinderat, allen voran Gemeindepräsident Andreas Heller, versucht mit allen Mitteln, dass diese Quellen weiterhin wie seit 1894 für die Bewohner von Hägendorf sprudeln dürfen. Denn ein physikalisch einfacher, aber grosser Unterschied zwischen einer Grundwasserfassung wie im Gebiet Zelgli auf Gemeindegebiet Kappel und einer Quellwasserfassung, wie wir sie hier am Jurasüdfuss nutzen können, liegt darin, dass unser Wasser alleine durch die Schwerkraft bis ins Tal und aus den Wasserhähnen fließen kann. Bei Strom- oder sonstigem Ausfall der Pumpenanlagen einer Grundwasserfassung kann dagegen das Wasser kaum bergaufwärts fließen.

Andy Sigrist



Kontrollschacht direkt vor der Kaltbrunnenquelle und Sicht in die Tiefe

Hans Jörg Fatzer-Herren

23.5.1943 bis 16.11.2023



Hans Jörg Fatzer wurde am 23. Mai 1943 in Berg im Thurgau als jüngster von vier Buben geboren. Sein Leben war ein Beispiel für Stärke, Hingabe und Freude an den einfachen Dingen des Lebens. So erfreute er sich, der

als Kind oft gefroren hat, an der Wärme des Schwebenofens in seiner Stube am Kirchweg in Hägendorf. Schon als junger Mann war er sportbegeistert, er war der erste Fussballtrainer des SC Berg. Später trainierte er im TV Olten Leichtathletik, wo er auf dem Sportplatz seine zukünftige Frau, Gret Herren, kennenlernte.

Nach seiner Ausbildung zum Verpackungstechniker sparte er für ein Studium in München und Graz und trat in die Firma Rentsch in Rickenbach ein. 1970 heirateten Gret und Hans Jörg, bald kam Matthias zur Welt und 1974 dann Priska. In den 80er Jahren konnte die Familie in ihr neuerbautes Haus am Kirchweg in Hägendorf einziehen. Die Familie unternahm regelmässig Ausflüge in die Ostschweiz, an den Bodensee und in den Alpstein. In späteren Jahren reisten Gret und Hans Jörg in ferne Länder wie China oder zu seinem Bruder Köbi nach Australien. Nach 40 Jahren bei der Firma Rentsch wurde Hans Jörg 2010 pensioniert.

Er nahm, stets neugierig und interessiert, Anteil am Aufwachsen seiner drei Grossbuben.

«Ich bin ein Glückspilz», sagte Hans Jörg oft. Trotz gesundheitlicher Probleme bejahte Hans Jörg sein Leben bis zuletzt. Seine Aufgeschlossenheit, seinen Schalk und seine ruhige Art werden wir vermissen. Nach erneuten gesundheitlichen Problemen verstarb Hans Jörg am 16. November 2023.

Edith Müller-Neeser

13.9.1939 bis 30.12.2023



Edith Müller-Neeser wurde am 13. September 1939 auf dem Bauernhof in Schlossrued AG als erstes von fünf Geschwistern geboren. Mit 18 Jahren hat sie ihren zukünftigen Ehemann

Erwin auf einer Tanzveranstaltung

kennen und lieben gelernt. Im November 1963 folgte die Hochzeit und in Fribourg fanden sie ihr erstes gemeinsames Daheim. Bereits zwei Jahre später wurde das erste Kind Patrick und nochmals zwei Jahre später Flawia geboren. Berufsbedingt zogen Edith und Erwin bald darauf von Fribourg über Stein bei Säckingen, Unterseen nach Hägendorf. Edith engagierte sich früh aktiv im Vereinsleben und wurde schliesslich Mitglied des Samaritervereins. Einige Jahre später wurde sie zur Präsidentin gewählt und viele Jahre später zur Ehrenpräsidentin. Es hat ihr immer viel Spass gemacht. Überschattet wurde das Familienglück von der unheilbaren Krankheit ihres Ehemannes. Während vielen Jahren bis zu seinem allzu frühen Tod hat sie ihn gepflegt, was zeitweise sehr viel Kraft gekostet hat. Edith unterstützte auch ihre Tochter dabei, als Reiseleiterin nach Zypern auszuwandern, und besuchte sie regelmässig mit grosser Freude. Schliesslich wurde sie mit 65 Jahren Grossmutter und hat die beiden Enkel regelmässig und liebevoll gehütet. Im höheren Alter hat sie gerne kleine Reisen unternommen und nahm am Seniorenturnen teil. Mitte Juni 2023 erhielt sie dann die schreckliche Diagnose Krebs. Nach einigen Spitalaufenthalten hat sie am 30. Dezember 2023 den Kampf gegen die Krankheit verloren und schief friedlich ein. Sie hinterlässt eine grosse Lücke.

Gemma Spiegel-Oberson

6.3.1925 bis 12.2.2024



Gemma Spiegel erblickte am 6. März 1925 als siebtes Kind in Rohr bei Tafers das Licht der Welt. In einer Grossfamilie auf einem schönen Bauernhof durfte sie eine frohe und unbeschwerte Jugendzeit erleben. Gemma be-

suchte die Bäuerinnenschule im Kloster Fahr. Durch ihre älteste Schwester, die in Kestenholz verheiratet war, lernte sie ihren Gatten Arnold kennen. Am 10. Oktober 1955 gaben sie sich das Jawort. Die junge Familie wurde mit der Tochter Bernadette und den drei Söhnen Thomas, Peter und Rafael gesegnet. Nach acht Jahren konnten sie in ihr Eigenheim am Rolliweg einziehen. Dort erlebten sie mit den Kindern glückliche Jahre. 1991 erlitt sie einen schweren Schicksalsschlag, als ihr Ehemann Arnold bei seiner Arbeit durch einen Unfall ums Leben kam. Die Familie und ihre Enkelkinder waren für sie in dieser schweren Zeit ein grosser Trost. Im Oktober 1996 bezog sie dann eine neue 2½-Zimmer-Eigentumswohnung in Hägendorf. Sie war in ihrer neuen Wohnung, in der Nähe vom Bahnhof, sehr glücklich. So konnte sie die Besuche bei ihren Geschwistern auf einfachem Weg mit dem Zug machen. Beinahe hätte sie ihren 90. Geburtstag noch in ihrem eigenen Heim feiern können. Aber den immer deutlicher werdenden Zeichen des Alters hatte sie Achtung geschenkt und so zog sie Ende Januar 2015 ins Seniorenzentrum Untergäu. Wegen einer Augenkrankheit, die ihr mehr und mehr das Augenlicht nahm, konnte sie ihren geliebten Beschäftigungen Lesen und Kreuzworträtsellösen nicht mehr nachgehen. Der Hinschied ihrer Tochter Bernadette im Februar 2016 und ihres

Enkelkinds im Januar 2022 waren weitere Schicksalsschläge, die sie verkraften musste. Die Besuche von Familie, Verwandten und Bekannten waren für sie immer eine grosse Freude und gaben ihr Glück und Kraft. Am Montag, 12. Februar 2024, nachdem sie noch das fasnächtliche Treiben am schmutzigen Donnerstag genossen hat, durfte sie im Kreise ihrer Söhne friedlich einschlafen.



WIR SUCHEN DICH!

FÜR UNSERE JUGEND

Im Geräteturnen, in der Jugi oder im Leichtathletik



DU BEWEGST DICH GERNE?

DU GIBST DIESE FREUDE GERNE WEITER?

DU MAGST DAS VEREINSLEBEN?

**Dann bist du in unserem
Leitungsteam genau richtig!**



chefjugend@stvhaegendorf.ch
079 785 09 28